

taube Früchte vnd kleine Kastanien / vnd  
 verseye sie in guter breite von einander / denn  
 sie wachsen breit vnd stark / vnd seye etliche  
 zusammen nach der Reye / denn es seynd  
 zweyerley / als Männliche vnd Weibliche /  
 die Weiblein haben grosse Bletter vnd  
 Früchte / vnd wenn sie nicht bey einander  
 stehen / so tragen sie nicht gerne Früchte im  
 fortscheyen / werden an Wurkeln ein wenig  
 verschnitten / vnd wo möglich / im auß-  
 heben nicht beschädiget / damit / wie andere  
 Obstbäume / daß sie desto eher bekleiben /  
 vnd dieselben auch fasseln in die Erde. Vnd  
 wenn einer vermeynen möchte / er verhin-  
 derte mit dem verschneiden die Bäume am  
 wachsen / so berichte ich dich / daß es wie ein  
 Weinstock desto besser wechsset. In einem  
 leimichten Boden / der mit Sande vermi-  
 schet / wachsen sie am leichtesten vnd lieb-  
 sten / vnd bezahlen mit der zeit ihre stette  
 wol.

## Das 10. Capitel. Von Quitten.

Die